

CALL FOR PAPERS

28. Deutscher Krankenhaus-Controller-Tag

am 8. und 9. Juli 2021 im Kongresshotel Potsdam

„New Work im Controlling – Daseinsvorsorge vs. Ökonomie?“

New Work ist schon lange keine Zukunftsvision mehr. Strukturelle Veränderungen sind bereits in vielen Unternehmen im vollen Gange. New Work bezeichnet nicht nur die rasante technische Entwicklung mit Ihren neuen automatisierten Prozessen. Vielmehr beschreibt New Work einen epochalen Umbruch in der Arbeitswelt. Digitalisierung ist nur ein Teil des Umbruchs, neue Formen der Zusammenarbeit, der Arbeitsplatzgestaltung, offene und transparente Kommunikation sind weitere Schlagwörter.

Das Konzept New Work ist nicht auf alle Unternehmungen einheitlich anzuwenden. Gerade im Bereich der Gesundheitsvorsorge sind die Besonderheiten der speziellen Dienstleistung „Gesundheit“ und auch die gesellschaftlichen Fragestellungen zu beachten. Auch das Controlling im Gesundheitsbetrieb ist mitten im Veränderungsprozess und muss das Gleichgewicht zwischen den Ansprüchen des Einzelnen und dem Unternehmen im Ganzen austarieren.

Auf dem **28. Deutschen Krankenhaus-Controller-Tag am 8. und 9. Juli 2021** wird der Wandel und die Rolle des Controllings im Vordergrund stehen. Dabei sollen u. a. folgende Fragen thematisiert werden:

- New Work im Gesundheitsbetrieb?
- New Work und die ökonomische Auswirkungen
- Wie verändert sich das Controlling im Krankenhaus?
- Welche Strukturen und Prozesse brauchen wir zukünftig?
- Schließen sich Daseinsvorsorge und Ökonomie im Gesundheitsbetrieb aus?

Als **Partner** haben Sie die Möglichkeit, den Kongress inhaltlich mitzugestalten.

Reichen Sie bitte einen entsprechend konzipierten Vortrag passend zu einer Überschrift der folgenden Themen ein und nennen Sie uns **einen Anwender aus einer Gesundheitseinrichtung**, der den Vortrag hält. Oder bieten Sie gern eine thematische Alternative an – wir sind für weitere Formate offen.

Vorträge zu:

- Operative Steuerung in der Krise und: Was kommt danach?
- Digitalisierungsoffensive: Was ist jetzt zu tun?

- Krankenhaus-MVZ: Verluste unausweichlich?
- Pflegebudget: PPSG und PPUGV, PPR etc. – Wie sind die Erfahrungen?
- MD Management: Prozesse rücken in den Fokus
- Jetzt wird gefördert statt gefordert - Krankenhausförderung im Blickpunkt

Die genauen Sessionbeschreibungen entnehmen Sie bitte dem Beiblatt

Voraussetzung für die Annahme eines Fachbeitrages/ Workshopkonzeptes ist die rechtzeitige Buchung eines Gold-Partnerpaketes, welches Sie zur Ausstellung auf unserer Industriemesse berechtigt. Nach sorgfältiger Prüfung durch den Vorstand und evtl. Rücksprache wird entschieden, welcher der eingereichten Beiträge für das Tagungsprogramm angenommen wird.

Hintergrund ist unser hoher Anspruch, ausgewählte wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge auf unserem Kongress zu präsentieren. In der Regel sollen diese **von einem oder zumindest mit einem Praxispartner aus einer Gesundheitseinrichtung** vorgestellt und präsentiert werden. **Produktpräsentationen bleiben der Industrieausstellung vorbehalten.** Weitere Leistungen entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt für Aussteller und Sponsoren.

Die **Vortragsslots** sind auf 20 bis 25 Minuten zzgl. 5 Minuten Diskussion geplant. **Workshops** sollten die Länge von 1,5 Stunden nicht überschreiten und i.d.R. auf eine Teilnehmerzahl von ca. 40 – 50 Personen ausgelegt sein.

Eingereichte **Abstracts** sollten eine Kurz-Beschreibung und eine kurze Inhaltsangabe mit maximal 3.800. Zeichen (Arial 11 P.). **Konzepte** können auch als Präsentation eingereicht werden. Sie sollten nicht mehr als 5 Folien beinhalten. Für die Einreichung von Workshopkonzepten gelten die gleichen Kriterien wie für Vorträge.

Termine:

Einsendeschluss für Abstracts: bis 31. Januar 2021

Alle eingereichten Unterlagen werden vertraulich behandelt.

Ansprechpartner:

DVKC e. V. Haus der Gesundheitsberufe, Alt Moabit 91, 10559 Berlin

Sina Hört, Tel.: +49 30 54 80 15 80 Fax: +49 30 54 80 15 82 E-Mail:

dvkc@dvkc.de

Betreff: Call for Papers 28. DKCT

Sessionbeschreibungen

Operative Steuerung in der Krise und: Was kommt danach?

Die Krankenhäuser werden durch die Corona-Krise vor einer großen Herausforderung gestellt. Die aktuelle Situation erfordert einen hohen Grad betriebswirtschaftlicher Transparenz und kurzfristiger Steuerungsmöglichkeit. Was sind die wichtigsten Aufgaben eines Controllers in der Corona-Krise? Wie kann die Liquidität und das Ergebnis sichergestellt werden? Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf die Budgetverhandlungen 2021? Reicht das „COVID19-Krankenhausentlastungsgesetz“ aus? Dies sind viele Fragen, die wir mit Experten diskutieren werden und praktische Beispiele von Controllern für Controller vorstellen.

Digitalisierungsinitiative: Was ist jetzt zu tun?

Die Digitalisierung ist der Weg in die Zukunft. Die Entwicklung wurde besonders in der Gesundheitswirtschaft verschlafen. Sie leistet den entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, sie bündelt Know-how, wertet Megadaten aus um medizinische, pflegerische und wirtschaftliche Entscheidungen vorzubereiten. Ihr intelligenter Einsatz unterstützt die Mitarbeiter in ihren Arbeitsprozessen. Die Einsatzmöglichkeiten einer KI sind unbegrenzt scheinen jedoch noch utopisch. Umfassende Digitalisierungsstrategien sind unerlässlich. Strategien sind Chefsache und die Controller können sie dabei unterstützen. Die Zukunft der Einrichtungen im Gesundheitswesen ist digital. Das gilt für den medizinischen, pflegerischen, prozessualen, organisatorischen, kulturellen, kommunikativen Bereich. Besonders die Führung muss sich den geänderten Bedingungen anpassen. Das alles kostet Geld. Viel Geld. Welche Förderprogramme gibt es? Wie und wo können Mittel beantragt werden? Welche Voraussetzungen müssen erarbeitet werden? Wie können die strategischen und operativen Maßnahmen umgesetzt werden?

Krankenhaus - MVZ: Verluste unausweichlich?

Ende 2018 gab es fast 3.200 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in Deutschland, rund 1.400 davon befinden sich in der Trägerschaft eines Krankenhauses. Die Anzahl der Zentren steigt stetig. Höchste Zeit, dass die MVZ in den besonderen Fokus der Controller genommen werden, soweit sie das nicht schon lange sind. Denn: Mehr als 40% der klinikgeführten Zentren schreiben rote Zahlen und beeinflussen insofern die GuV des Trägers negativ. Muss das sein? Kann ein spezielles MVZ-Controlling helfen? Ein MVZ ist kein kleines Krankenhaus, soviel steht fest. In unserer Session soll es um die Erfolgsfaktoren der MVZ-Führung gehen. Um Behandlungsprozesse, Leistungsabrechnung, Buchhaltung, Zielsetzungen, Planung und Berichtswesen,

Betriebsvergleiche sowie eine geeignete IT-Strategie. Erfahrene Praktiker berichten aus ihrem Alltag. Sie verraten erfolgversprechende Ansätze, die bei konsequenter Anwendung zur Verbesserung der Ergebnisse führen.

Pflegebudget: PPSG und PPUGV, PPR etc. – Wie sind die Erfahrungen?

Zum 1. Januar 2020 wurde die Pflegekosten aus den DRG's ausgegliedert, durch die angedachte Refinanzierung der Pflegekosten sind aber noch nicht alle Steuerungsfragen geklärt. Der Blick geht nun einerseits verstärkt auf die Liquidität, andererseits muss auch die Dokumentation und Kodierung im Auge behalten werden. Denn nur so ist natürlich eine Refinanzierung auch möglich. Daneben geht der Blick aber auch auf das Thema Pflegepersonaluntergrenzen: Wie gelingt es die Stationen offen zu halten? Was ist notwendig um das benötigte Pflegepersonal zu gewinnen und zu binden? Ein sinnvolles Steuerungskonzept bezieht Controlling, Pflegedirektion, Stationen und Personalabteilungen ein.

MD - Management: Prozesse rücken in den Fokus

Ab 2022 wird das MDK-Reformgesetz endgültig greifen. Ging es im MD(K)-Management in der Vergangenheit vorwiegend um die Bearbeitung einzelner Prüffälle, so kommt dem Thema nun eine neue, strategische Bedeutung zu. Über 60% der Prüfungen beziehen sich auf die Verweildauer. Um Aufschläge („Strafzahlungen“) zu minimieren und die Prüfquoten niedrig zu halten, wird das MD-Management verstärkt in die Prozesssteuerung rund um Ambulantisierung und Case Management eingebunden. Die verpflichtenden Strukturprüfungen erfordern eine strategische Planung, welche u.a. klinische Bereiche, QM und MD-Management beteiligt. Und schließlich werden vom MD-Management Vorhersagen zum finanziellen Risiko und Modelle zur Kalkulation von Rückstellungen erwartet. In dieser Session wird diskutiert, wie wir den kommunikativen und technischen Herausforderungen an das MD-Management begegnen können, und welche Modelle und Kennzahlensysteme zukünftig relevant werden.

Jetzt wird gefördert statt gefordert - Krankenhausförderung im Blickpunkt

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), der Restrukturierungsfonds, vielfältige weitere Fördertöpfe der EU und des Bundes, wie behält man hier den Überblick und wie steuert man ein professionelles Antragsmanagement? Was ist zu tun, wenn man entsprechende Fördertöpfe erschlossen hat? Wie verausgabt man die Gelder richtig und wo muss der Fokus bei Projektsteuerung liegen? Ein Einblick in eine vielfältige Landschaft mit Chancen, aber auch mit entsprechenden Fallstricken.